

Bedingungen bei Schwangerschaft

Beitrag von „Acephalopode“ vom 18. Oktober 2007 17:12

Ich kann mich flip nur anschließen. Zu viel planen bringt auch nichts.

Ich frage mich allerdings immer, ob die Reduzierung um ein paar Stunden so viel bringt. Eine meiner Kolleginnen hat von 25 auf 20 Stunden reduziert und dann eben den Rest der Zeit mit Vorbereitung und intensiveren Korrekturen verbracht, sodass sie doch wieder auf ein dem meinen vergleichbares Pensum kam.

Einen Hinweis zum Elterngeld hätte ich allerdings noch: wenn Du mittelfristig ein Kind bekommen möchtest, würde ich nicht gerade jetzt reduzieren, denn das Elterngeld sind maximal 60% des Durchschnittsgehalts der letzten 14 Monate vor Beginn des Mutterschutzes.

Beamte und schwanger... da kann ich nur aus meiner Schule berichten. Ein Teil der Schulleitung ist sehr verständnisvoll, der andere auch noch freudig begeistert dazu.

Ich hatte (bis jetzt) eine absolute Traumschwangerschaft ohne Probleme und die Schule freut das natürlich sehr, dass nicht ständig mein Unterricht ausfällt. Es gibt da aber auch andere Fälle, in denen aber ebenfalls sehr viel Verständnis gezeigt wird. Insgesamt sehe ich mich im Vgl. mit Frauen "in der freien Wirtschaft" schon mit Schonhandschuhen angepackt. Ich muss mich z B. bisher noch auf nichts festlegen (wie es danach weitergehen soll) und alles läuft so "nach Vorschrift" vor sich hin. Das ist bei vielen anderen nicht so und der Druck ist immens! Also ich finde schon, dass wir sehr privilegiert sind!